

Überraschende Wendung im Höcke-Überwachungsskandal: Hat Björn Höcke sich selbst ausgespäht?

- **Das Zentrum für Politische Schönheit veröffentlicht Details zu seiner zehnmonatigen Überwachungsarbeit rund um Björn Höcke**

Berlin, 1. Dezember. Das Zentrum für Politische Schönheit (ZPS) hat heute mit der Veröffentlichung eines Youtube-Videos Einblick in die „zehnmonatige Überwachung“ des Rechtsextremisten Björn Höcke gegeben. Höcke, der sich als Opfer einer „terroristischen Vereinigung“ sieht, hat in Wahrheit den Großteil der über ihn veröffentlichten und auf der Webseite verwendeten Informationen selbst über soziale Medien veröffentlicht. Das Zentrum für Politische Schönheit hat dieses Profil seit 10 Monaten überwacht und dort veröffentlichte Posts analysiert und zugehörige Standorte nachrecherchiert.

Das Video des ZPS mit Einblicken in die monatelange Überwachungsarbeit finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=kCatPwK42EI>

"Mit einer aufwändigen Filmproduktion", so Stefan Pelzer, Eskalationsbeauftragter des ZPS, "bei der auf die Präsentation von billigstem Überwachungsspielzeug und lächerlichen Kostümen gesetzt wurde, schaffte es das ZPS überraschenderweise, den Eindruck einer lückenlosen Überwachung zu vermitteln." In dem angeführten Video tauchen unter anderem Schauspieler mit Trenchcoats von Penny auf und ein Mensch im Chewbacca-Kostüm läuft mit einem überdimensionalem Teleobjektiv über eine Wiese. Diese absurden Bilder, gepaart mit Informationen, die Höcke öffentlich bei Facebook und in Interviews preisgab, reichten offensichtlich aus, um Höcke in eine optische Fatamorgana zu locken, in der er sich selbst über zehn Monate als "nackt" und "vollständig aufgeklärt" sah. Es sei eine Technologie verwendet worden, "die man als professionell bezeichnen muss. Es hat Einsatz von Teleobjektiven gegeben." Das ZPS bezeichnete er in Folge als „terroristische Vereinigung“ (Mitschnitt von Höckes Leipziger Rede: <https://www.youtube.com/watch?v=eEFPVP3Eq2I>).

Eine besonders skurrile Rolle kommt dem Thüringer Landtagspräsidenten Christian Carius zu. Carius machte sich, ob der gnadenlos überzeichneten Bilder, vor dem Thüringer Landtag zum Horst, indem er eine flammende Rede für Höckes Privatsphäre hielt (Mitschnitt: <https://www.youtube.com/watch?v=YG57nc58zZM>). "Wir hätten uns vom ihm im Jahr 2011 ein ähnliches Engagement gewünscht", so Stefan Pelzer. "Damals stimmte er aber für die Aufhebung der Immunität von Abgeordneten, die friedlich just jene Nazidemonstration in Dresden im Februar 2010 blockierten, an der ein gewisser Björn Höcke, damals verbeamteter Lehrer in Hessen, im Neonazi-Demonstrationszug lautstark 'Schande', 'Wir sind im Recht!' und 'Frei, sozial und national' gebrüllt hatte."

Bei Björn Höcke handelt es sich um einen der exponiertesten Rechtsradikalen des Landes, der seine obskuren Thesen vor Hunderttausenden verbreitet. Als die große Koalition die Handy-Durchsuchung von Asylbewerbern beschloss, war der Applaus in seinem Lager groß. Wenn man aber auch nur in die Nähe seiner eigenen Privatsphäre kommt, ist man eine Terrororganisation.

Pressekontakt

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

presse@landolf-ladig.de

www.deine-stele.de